

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	25
Gang der Untersuchung	27
Teil 1: Die Düsseldorfer Sperrungsverfügung	29
A. Vorgeschichte	29
B. Überblick über die Webseiten	29
C. Der Erlass der Sperrungsverfügung	32
D. Prozessgeschichte.....	32
E. Reaktionen	35
Teil 2: Neues Medium – neue Gefahren	37
A. Grundsätze des Gefahrenabwehrrechts	37
B. Die Entwicklung des Gefahrenabwehrrechts	40
C. Der Wandel zur Informationsgesellschaft.....	44
D. Neue Gefahren als Folge des gesellschaftlichen Wandels.....	49
E. Neue Herausforderungen für die Gefahrenabwehr.....	65
F. Lösungsmöglichkeiten	67
G. Zusammenfassung.....	81
Teil 3: Verfassungsrechtliche Grundlagen.....	83
A. Staatliche Schutzpflichten	83
B. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.....	111
C. Beurteilungsspielräume und Ermessen	121
D. Das Kriterium der Zumutbarkeit	128
E. Bestimmtheitsgrundsatz.....	138
F. Grundrechte.....	141
Teil 4: Technische Grundlagen	197
A. Terminologie	197
B. Datenübertragung im Internet	200
C. Inhaltskontrollen und Sperrungsmöglichkeiten	203

Teil 5: Einfachgesetzliche Rechtsgrundlagen	209
A. Mediendienste-Staatsvertrag	209
B. Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag	225
Teil 6: Die Analyse der Sperrungsverfügung	227
A. Rechtsgrundlage	227
B. Formelle Rechtmäßigkeit	231
C. Materielle Rechtmäßigkeit der Sperrungsverfügung	236
D. Entschädigungsansprüche	275
E. Ergebnis	275
F. Bewertung	276
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	279
Literaturverzeichnis	283
Stichwortverzeichnis	309

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	25
Gang der Untersuchung	27
Teil 1: Die Düsseldorfer Sperrungsverfügung	29
A. Vorgeschichte.....	29
B. Überblick über die Webseiten	29
I. www.nazi-lauck-nsdapao.com.....	29
II. www.stormfront.org	31
C. Der Erlass der Sperrungsverfügung	32
D. Prozessgeschichte.....	32
E. Reaktionen	35
Teil 2: Neues Medium – neue Gefahren	37
A. Grundsätze des Gefahrenabwehrrechts	37
I. Ziele der Gefahrenabwehr.....	37
1. Öffentliche Sicherheit	38
2. Öffentliche Ordnung	38
II. Ordnungsrechtliche Handlungsgrundsätze.....	38
III. Klassische Mittel der Gefahrenabwehr	39
B. Die Entwicklung des Gefahrenabwehrrechts	40
I. Überblick.....	40
II. Der Polizeibegriff	40
1. Formeller Polizeibegriff.....	40
2. Institutioneller Polizeibegriff	41
3. Materieller Polizeibegriff.....	41
III. Geschichtliche Entwicklung.....	41
IV. Konsequenzen	43
C. Der Wandel zur Informationsgesellschaft.....	44
I. Die Entwicklung des Internet	45
1. Militärische Nutzung.....	45
2. Zivile Nutzung.....	46
II. Kennzeichen der Informationsgesellschaft	47

1. Information als Ware.....	47
2. Konvergenz der Medien.....	47
3. Grenzenlosigkeit der Kommunikation.....	48
D. Neue Gefahren als Folge des gesellschaftlichen Wandels.....	49
I. Überfremdung der Kulturen.....	49
II. Ungehinderter Informationsfluss.....	50
1. Ohnmacht der Staaten.....	50
2. Inhaltsregulierung in der Volksrepublik China.....	51
III. Kollision der Rechtsordnungen.....	53
1. Strafbarkeit rechtsradikaler Äußerungen nach deutschem Recht.....	54
a. Anwendbarkeit des deutschen Strafrechts.....	54
b. § 86 StGB.....	56
c. § 86 a StGB.....	57
d. § 130 StGB.....	58
e. Beurteilung der einzelnen Webseiten.....	59
aa. www.nazi-lauck-nsdapao.com.....	59
bb. www.stormfront.org.....	61
f. Zwischenergebnis.....	62
2. Strafbarkeit nach amerikanischem Recht.....	62
3. Zwischenergebnis.....	64
IV. Globale Auswirkungen.....	64
E. Neue Herausforderungen für die Gefahrenabwehr.....	65
F. Lösungsmöglichkeiten.....	67
I. Der Trend zur Selbstregulierung.....	67
1. Freiwillige Selbstregulierung.....	68
2. Ursachen für die verstärkte Einbindung.....	69
3. Vorzüge der Einbindung.....	70
4. Risiken und Bedenken der Einbindung.....	70
5. Modelle freiwilliger Selbstkontrolle.....	71
a. „Netiquette“.....	71
b. Der Einsatz von Filtersoftware.....	72
c. Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia- Diansteanbieter e.V. (FSM).....	73
6. Das Modell der regulierten Selbstregulierung.....	75
II. Völkerrechtliche Aspekte.....	75
1. Herausforderungen.....	75

2. Die Convention on Cybercrime	77
3. Völkerrechtliches Nichteinmischungsgebot.....	78
III. Europarechtliche Aspekte	79
IV. Schaffung flexibler Regelungen	80
V. Schaffung wirtschaftsfreundlicher Regelungen	80
G. Zusammenfassung	81
Teil 3: Verfassungsrechtliche Grundlagen.....	83
A. Staatliche Schutzpflichten.....	83
I. Die Pflicht des Staates zur Gewährleistung von Sicherheit	83
1. Sicherheit als Staatsaufgabe	83
a. Das staatliche Gewaltmonopol	84
b. Die Friedenspflicht für den Bürger.....	85
c. Rechtsstaatsprinzip.....	85
d. Schlussfolgerung.....	86
2. Schutzpflicht des Staates aus den Grundrechten.....	86
a. Objektiv-rechtliche Funktion der Grundrechte.....	87
b. Grundrechte als reine Abwehrrechte	88
c. Schlussfolgerung.....	90
3. Schutzpflicht bei Eingriffen ausländischer Störer	90
a. Überblick.....	90
b. Umwelt- und Atomrecht	92
c. Übertragbarkeit auf das Recht der neuen Medien	93
II. Die Ausgestaltung der Schutzpflicht.....	94
1. Einwirkung auf ein Schutzgut	94
2. Umfang der Schutzpflicht	94
3. Mittel zur Erfüllung der Schutzpflicht	96
a. Einbeziehung privater Selbstkontrollenrichtungen	97
b. Mögliche Mittel zur Abwehr ausländischer Eingriffe.....	98
III. Grenzen der Schutzpflicht.....	99
IV. Einzelne Schutzpflichten.....	100
1. Kommunikationsgrundrechte	100
2. Jugendschutz	100
a. Bedeutung und Herleitung	100
b. Kollision mit Kommunikationsfreiheiten.....	102
c. Indizien einer Jugendgefährdung.....	103
d. Verantwortung der Eltern	104

3. Der Grundsatz der wehrhaften Demokratie	105
4. Zwischenergebnis.....	105
V. Erfüllung der Schutzpflicht im Sektor des Rechts der neuen Medien.....	106
1. Mediendienste-Staatsvertrag	106
2. Jugendmedienschutz-Staatsvertrag	106
a. Regelungsgehalt	106
b. Das Modell der regulierten Selbstregulierung.....	108
c. Das Problem grenzüberschreitender Gefahren	110
d. Zwischenergebnis	110
3. Bewertung	110
B. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.....	111
I. Überblick.....	111
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen.....	113
1. Legitimer Zweck	113
2. Geeignetheit.....	114
3. Erforderlichkeit	117
4. Angemessenheit.....	118
C. Beurteilungsspielräume und Ermessen	121
I. Überblick.....	121
II. Unbestimmter Rechtsbegriff und Beurteilungsspielraum	122
1. Unbestimmter Rechtsbegriff	122
2. Gerichtliche Überprüfbarkeit	123
III. Ermessen	124
1. Bedeutung.....	125
2. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit.....	126
3. Voraussetzungen	126
4. Gerichtliche Überprüfbarkeit	127
D. Das Kriterium der Zumutbarkeit.....	128
I. Überblick.....	128
II. Inhalt und Abgrenzung zur Verhältnismäßigkeit	128
III. Anwendung auf § 22 Abs. 3 MDSStV	130
1. Unbestimmter Rechtsbegriff.....	130
2. Allgemeine Auslegungsgrundsätze.....	130
3. Auslegung der Begriffe „technisch möglich und zumutbar“	132

a. Technische Möglichkeit.....	132
b. Zumutbarkeit.....	133
c. Auslegungsergebnis	137
E. Bestimmtheitsgrundsatz.....	138
I. Bedeutung	138
II. Kodifizierung und Herleitung.....	139
III. Auswahl der Maßnahme durch den Adressaten.....	139
F. Grundrechte.....	141
I. Kommunikationsgrundrechte.....	142
1. Überblick	142
2. Grundsatz der Staatsfreiheit	142
3. Kommunikationsgrundrechte im Recht der neuen Medien.....	142
II. Die einzelnen Grundrechte	143
1. Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Variante 1 GG.....	143
a. Bedeutung	143
b. Schutzbereich.....	144
aa. Überblick	144
bb. Unwahre Tatsachenbehauptungen	147
cc. Schmähkritik.....	149
dd. Propaganda und Rassenhass.....	149
c. Eingriff	151
d. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	151
2. Pressefreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Variante 1 GG.....	154
a. Bedeutung	154
b. Schutzbereich.....	155
aa. Überblick	155
bb. Die Einordnung von Online-Diensten.....	156
cc. Presseergänzende Online-Dienste	158
dd. Inhaltsneutralität der Pressefreiheit.....	159
ee. Hilfs- und Vermittlungstätigkeiten.....	159
c. Eingriff und verfassungsrechtliche Rechtfertigung	162
d. Besonderheiten.....	162
aa. Zensurverbot	163
bb. Polizeifestigkeit der Presse	164
3. Rundfunkfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Variante 2 GG.....	166
a. Bedeutung	166

b. Schutzbereich	168
aa. Überblick	168
bb. Die Einordnung von Online-Diensten.....	169
cc. Geschützte Tätigkeiten	172
c. Eingriff und verfassungsrechtliche Rechtfertigung	172
4. Informationsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Variante 2 GG	173
a. Bedeutung	173
b. Schutzbereich.....	174
aa. Überblick	174
bb. Unwahre Tatsachenbehauptungen und Schmähhkritik	176
c. Eingriff	178
d. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	179
5. Fernmeldegeheimnis, Art. 10 Abs. 1 GG.....	180
a. Bedeutung	180
b. Schutzbereich.....	180
aa. Überblick	180
bb. Öffentliche Kommunikationsprozesse in Online-Medien.....	182
cc. „Grenzüberschreitende“ Kommunikation	185
dd. Zugangs- und Vermittlungstätigkeiten.....	185
c. Eingriff und verfassungsrechtliche Rechtfertigung	186
6. Allgemeines Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	187
a. Schutzbereich	188
b. Eingriff und verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	189
7. Berufsfreiheit, Art. 12 Abs. 1 GG	190
a. Schutzbereich	190
b. Eingriff.....	191
c. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	192
8. Eigentumsfreiheit, Art. 14 Abs. 1 GG.....	193
a. Schutzbereich	193
b. Eingriff.....	194
c. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	195
Teil 4: Technische Grundlagen	197
A. Terminologie	197

I. Internet und internets	197
II. Router	197
III. Proxy-Server.....	198
IV. World Wide Web	198
V. Akteure des Internet	199
1. Content-Provider (Inhaltsanbieter).....	199
2. Service- bzw. Host-Provider	199
3. Access-Provider (Zugangsvermittler)	199
4. Network-Provider (Netzanbieter).....	200
5. Nutzer (User).....	200
B. Datenübertragung im Internet	200
I. ISO/OSI-Referenzmodell.....	200
II. TCP/IP-Modell	202
III. Schlussfolgerung	203
C. Inhaltskontrollen und Sperrungsmöglichkeiten	203
I. Auswahl der Sperrmethode.....	203
II. Unterbrechung der physikalischen Datenübertragung	204
III. Sperrungsmöglichkeiten nach der Sperrungsverfügung	204
1. Ausschluss von Domains im Domain-Server	204
2. Verwendung eines Proxy-Servers	205
3. Ausschluss der IP's durch Sperrung im Router	206
IV. Unerwünschte Folgen einer Sperrung.....	207
Teil 5: Einfachgesetzliche Rechtsgrundlagen	209
A. Mediendienste-Staatsvertrag	209
I. Definition der einzelnen Dienste	209
1. Telekommunikation	209
2. Teledienste.....	210
3. Mediendienste	210
4. Rundfunk	210
II. Abgrenzung zur Telekommunikation.....	211
1. Abgrenzungskriterien	211
2. Die Leistung des Access-Providers.....	212
3. Access-Provider als Adressaten einer Sperrungsverfügung	213
III. Abgrenzung zwischen Mediendiensten und Telediensten.....	217

1. Abgrenzungskriterien	218
2. Die Einordnung von Mischangeboten.....	220
3. Homepages und Newsgroups	223
IV. Abgrenzung zwischen Mediendiensten und Rundfunk	224
B. Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag	225
Teil 6: Die Analyse der Sperrungsverfügung	227
A. Rechtsgrundlage	227
I. Anwendbarkeit des Mediendienste-Staatsvertrages	227
1. Klassifizierung der Webseiten	228
a. www.nazi-lauck-nsdapao.com	228
b. www.stormfront.org.....	230
2. Zwischenergebnis	231
II. Anwendbarkeit des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages	231
B. Formelle Rechtmäßigkeit	231
I. Zuständigkeit.....	231
1. Zuständigkeit im Zeitpunkt des Erlasses der Sperrungsverfügung	232
2. Zuständigkeitswechsel während des Verfahrens	232
3. Das Verhältnis der Aufsichtsbefugnisse zueinander.....	232
4. Exkurs: Funktionsnachfolge.....	234
II. Verfahren und Form	236
C. Materielle Rechtmäßigkeit der Sperrungsverfügung	236
I. Tatbestandsvoraussetzungen.....	236
1. Unzulässiger Inhalt.....	236
a. Nach dem Mediendienste-Staatsvertrag	236
b. Nach dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag	237
2. Technische Möglichkeit der Sperrung	238
3. Richtige Adressaten der Sperrungsverfügung.....	239
a. Verantwortlichkeit für das Entstehen der Gefahr	239
b. Inanspruchnahme des Verantwortlichen	240
c. Inanspruchnahme des Nichtverantwortlichen.....	241
4. Maßnahmen nach dem Mediendienste-Staatsvertrag	241
5. Maßnahmen nach dem Jugendmedienschutz- Staatsvertrag	242
II. Bestimmtheitsgrundsatz.....	242

III. Ermessen	243
IV. Verhältnismäßigkeit	245
1. Legitimer Zweck	245
2. Geeignetheit	246
a. Ausschluss von Domains im Domain-Server	246
b. Verwendung eines Proxy-Servers	251
c. Ausschluss der IP's durch Sperrung im Router	252
d. Zwischenergebnis	252
3. Erforderlichkeit	252
4. Angemessenheit	254
a. Allgemeininteressen	255
b. Interessen der Adressaten	255
aa. Berufsfreiheit	256
(1) Schutzbereich	256
(2) Eingriff	256
(3) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	256
bb. Eigentumsfreiheit	260
cc. Meinungsfreiheit	261
dd. Rundfunkfreiheit	261
ee. Pressefreiheit	262
ff. Gleichheitsgrundsatz	263
gg. Zwischenergebnis	263
c. Der Sperrung entgegenstehende Interessen Dritter	264
aa. Meinungsfreiheit	264
bb. Presse- und Rundfunkfreiheit	267
cc. Informationsfreiheit	267
(1) Schutzbereich	267
(2) Eingriff	268
(3) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	268
dd. Fernmeldegeheimnis	273
d. Zusammenfassung	274
V. Zwischenergebnis	274
D. Entschädigungsansprüche	275
E. Ergebnis	275
F. Bewertung	276
I. Kontraproduktivität	276

II. Das Schaffen von Rechtsunsicherheit	276
III. Nichterreichen des Rechtsgüterschutzes	276
IV. Bevormundung der Bürger	277
V. Verantwortlichkeit der Eltern, des einzelnen Bürgers und der Wirtschaft	278
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	279
Literaturverzeichnis	283
Stichwortverzeichnis	309